



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

X. Daß Glaub vnd Hoffnung zum fordersten in vnnd bey einem geistlichen
Hirten vnnd Seelsorger seyn sollen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Chri. Die Lutheraner aber wollen ihre falsche Meynung also bestertigen / sie beruffen sich auff den Propheten Esaiam / der also sagt: **Es wird hinfüro kein Vnderschnittener oder Vnreiner durch dich gehen / Item / weicher hinweg / hebt euch von dannen. vnd rüret nichts vnrans an / gehet auß von ihr / mache euch rein.** Welchen Driß auch der heylig Apostel Paulus **an.** ansetzt / vnd sagt darbey: **So will ich euch annehmen vnd ewer Vatter sein vnd ihr sollet meine Söhn vnd Töchter sein / sprichet der allmächtige Herr.** Derohalben wollen die Lutheraner hier auß schliessen / nehme Gott keinen in seine Kirchen auff / als die sich von den Vnreinen vnd von den Sündern abgesondert haben / vnd werffen vns auch für das der heilige Apostel Paulus an demselbigen Driß sagt: **Diehet nicht an dem Joch mit den Vngläubigen / dann was Gemeynschafft hat / die Gerechtigkeit mit der Vngerechtigkeit? was Gesellschaft hat das Licht mit der Finsternis / wie stimmet Christus mit Belial.** Vñ anhero gehen die Wort des heiligen Apostels Pauli.

Darauff antwort der heilige Lehrer Augustin. **lib. cont. Donat. post col. ationem ca. 8. & 20.** **¶** *in brenno uolenti e dien.* Das solche Wort des Propheten Esaiam / da er also spricht: **Es wird kein Vnderschnittener oder Vnreiner durch dich gehen / vnder triumphirenden Kirchen zu verstehen seyen: die Wort aber / da er sagt / weicher hinweg / weicher hinweg / muß man verstehen / allein nach dem Gemüß / vnd nach den Sitten / vnd nit von der leiblichen Absonderung von einer Kirch / vnd von den heiligen Sacramenten.**

Der heilige Lehrer Cyrillus / mit welchem fast der H. Hieronymus vber ein stimmet / spricht / der Prophet Esaias hielde von der zeitlichen Verfolgung der Juden / vnd tröste der Prophet die Juden

wan sie nun von der Gefängnis wider kommen / vnd erlöset würden / so solle kein Vngläubiger versolger mehr durchs Landt ziehen / daselbige zu verheren / das aber der Prophet sage: **Weicher hinweg weicher hinweg / das soll vnd muß man von der Babilonischen Gefängnis verstehen / auß der selben solten die Juden ziehen / weil nunmehr die Zeiten der Gefängnis vmb waren.** Aber dem geistlichen Verstande nach / müß man verstehen von den Christen / welche nach empfangenem Tauff sich von den vngläubigen Heyden absondern / vnd in deren Tempel vnd zu deren Opffer nicht gehen / noch an sie freyen / noch in andern Religions sache Gemeynschafft mit ihnen haben solten / vnd gebens auch die Wort des heiligen Apostels Pauli genugsamb zu verstehen / das er von der Gemeynschafft nit aller vnd jeder Sünder / sondern nur von der Gemeynschafft der Vngläubigen redet / dan er sagt: **Diehet nit an dem Joch der Vngläubigen / was für einen Theil hact der Gläubig mit den Vngläubigen? oder wie stimmet der Tempel Gottes mit den Göze.**

Die Lutheraner bringen wol andere mehr Beheiff zu Bestertigung ihrer falschen Meynung wider vns Catholischen für / aber sie seyn also kindisch vnd also läppisch / das ich sie nit widerholen mag. Mich bedünck / diese Predig sey lang genug / wil sie derohalben in Gottes Namen schliessen / als **lein das nimbt mich Wunder / das die Predicanten sich rühmen mögen / in ihrer Kirchen vnd Gemeyn seyen keine grobe Todtsünder.** Ist es doch offenbahr vnd für Augen / das allerley Sünd vnd Laster bey ihnen in vollem Schwang gehen / ja die Predicanten selbst seynd offensliche Ehebrecher / auch wol Dieb / Dollhändler / Blutschänder / oder dergleichen grobe Sünder / sie wollen aber nicht gesehen / das sie der Kirchen Christi nit angehörig / darumb sey jederman für ihnen gewarnt.

Col. 6. 16

Am Heiligen Pfingstdienstag / Die Zehendte Sermon:

Das Glaub vnd Hoffnung zum fordersten in vnd bey einem geistlichen Hirten vnd Seelforger seyn sollen.

Über die Wort.

Vnd wen er seine Schaaff hatt außgelassen / so gehet er vor ihnen hin / vnd die Schaaff folgen ihm nach / Johan. 10. 4.

Ich gleich wol gang vnd gar nit gemeiner bin die Geistliche vnd Seelforger zu lehren / wie sie sich halten sollen / dann ich predig nur Leyen / vnd Darnem: Doch nichts desto weniger / weil etliche halb Catholischen die Geistlichen tadlen / das sie nicht mit den Lutheranern heuchlen / vnd nicht auff beyden Achseln tragen wollen / vnd ist mir gleichwol daselbige selbst widerfahren. Derohalben damit solche beyde Händer sehen mögen / das ein Geistlicher vnd Seelforger recht daran thue / in dem er ganz Catholisch vnd nicht halb vnd halb ist. Alß wil ich hiermit lehren / das Glaub vnd Hoffnung zum fordersten in vnd bey einem Geistlichen Hirten vnd Seelforger seyn sollen / Gott wolle darzu sein Genad verlenhen Amen.

Ein geistlicher Hirt vnd Seelforger soll auff dem Catholischen Glauben / ohn welchen es vnmöglich ist / Vñ dem Herrn gefallen / seß vnd

starek sein / vnd halten / dann das ist ja sein Ampt / das er das Volck in den Artickeln des Christlichen Glaubens vnterrichte vnd die Catholische Lehr wider die Keger vornemblichen aber wider die jetzt schwebendre Irgeister mit allem Ernst vnd Fleiß verhedige / vnd die leut anweise vnd lehre / wie sie den Versuchungen des Teuffels der Welt vnd des Fleisches Widerstande thun können vnd solten / ja ein Hirt vnd Seelforger sol auch bereit sein / das er wan es die Noth erfordert / sein Leben für seine Schäflein / vnd für den Christlichen Glauben lasse. **Dar ein guter Hirt läßt sich im Leben für die Schaff.** Wan nun ein Hirt vnd Seelforger selbst nicht recht in dem Catholischen Glauben gegründet / wie kan er dan andere darinnen stercken / vnd andere in demselben vnterrichten vnd lehren? ein solcher wird nit leicht sein leb / wan es die Noth gleich erfordert für den Catholischen Glauben lassen. Im alten Testament mußten die Priester mit Trommeten zum Streit blasen / das die Kriegesleut dadurch zum Streit gesterck vñ beherst gemacht würden.

Johan. 10.

würden. Weil aber nuhn die geistliche Streit/welche wir in glaubens Sachen mit den Ketzern haben/viel gefährlicher seynde / als die leibliche Krieg vnd Streit/derhalben müssen die geistliche Hirten noch viel mehr das Volck dartzu stercken.

Nur allein aber soll vnd muß ein geistlicher Hirte vnd Seelforger gurt Catholisch seyn / alles das rechte glauben welches die Catholische Kirch lehret vnd glaubt/sondern er muß auch haben Hoffnung vnd zuuersicht/dardurch dem glaubigen alle Ding möglich werden / also daß er auch Berg verlesen kan/gleich wie der Herr Christus bey dem heiligen Euangelisten Mattheo vnd Luca selbst bezeigt.

Matt. 17. 20
Luca 17. 6

Der heilige Apostel Iacobus aber will haben daß die selbige Zuuersicht solle stark vnd unzweifelich seyn. Daer also schreibt: Wer da zweiffelt der ist gleich wie die Wellen des Meers die vom Winde bewegt vnd hin vnd her getrieben werden / darumb gedenck ein solcher Mensch nur nicht daß er etwas von dem Herrn empfahen wird. Dahero hatt vnser Herr Christus fast alle seine Wunder der starken Zuuersicht zugeschrieben / in dem er also sagt: Dir geschehe wie du geglaubt hast / oder/ es geschehe dir nach deinem Glauben.

Iacobi. 1. 6

Matt. 8. 13
Matt. 9. 9

Die Ursach aber / deren wegen ein geistlicher Hirte vnd Seelforger eine starke Hoffnung vnd Zuuersicht zu Gott haben solle/ ist diese: Die weil vornemblich das sein Ampt ist / daß er für das Volck bitten solle / von dem wegen soll er auch ein fromb vnd gottselig leben führen / damit sein Gebet desto eher erhöret werde / vnd er die Ding von Gott erlangen möge/ darumb er bitter / dann er ist von Gott gefest/daß er soll sein ein Mittler zwischen Gott vnd den Menschen wie der heilige Apostel Paulus in der Epistel an die Hebreer geschrieben bezeigt.

Heb. 5.

Daher kompt daß der Priester bey dem Ampt der heiligen Mess / wann das ander Volck niederkniet auffgericht steht/gleich als ein solcher/welcher wegen seines rechtschaffenen Lebens für die andern/welche wegen der Sordr liegen / bitten darff / oder viel mehr von diesen wegen weil wir mit Zuuersicht zu dem Thron der Gnaden treten sollen/damit wir Darmhertzigkeit erlangen.

Heb. 4. 16

Ein geistlicher Hirte vnd Seelforger muß auch haben die Wissenheit des Glaubens / daz er muß die heilige göttliche Schrift vnd die andern Theologischen Lehren nach Notdurfft wissen vnd verstehen / dann er muß ja anhalten mit leser mit ermahnen vnd mit lehren wie der heilige Apostel Paulus spricht. Die Seelforger müssen dem Volck welche sie sürgesetz seynde das Euangelium auflegen vnd sie in dem Catechismo vnd in der Christlichen Lehr wohl vnterrichten / vnd die jenigen welche denselbigen widersprechen hart schelten vnd straffen. Der heilige Apostel Petrus schreibt daß alle iderzeit bereit sein sollen quing zueinander jeglichen der Grunde (vnd Ursach) fördern der Hoffnung die vns gegeben ist: wie viel mehr sollen die geistlichen Hirten vnd Seelforger dartzu bereit sein dann sie seynde Lehrer? vnd were das gabt ein grosse Schand / wann ein geistlicher Hirte vnd Seelforger einem waschafften Weib auff ihre vnnütze Einreden nicht eine Antwort geben / oder könte ein nassenweisen Ketzere welcher sich auff die Spruch der heiligen Schrift fälschlich berufen würde / wie dann deren iet zur Zeit viele geynden werden/nicht artig beschlagen.

Der heilige Lehrer Chrysostomus schreibt: Es solle ein Priester in allen Sachen weyse vnd geschickung sein vnd tausent Augen haben / vnd ihm mit allem sondern auch andern Leuten sehen. Darumb tangen keine schlechte Leute zu geistlichen Hirten vnd Seelforgern / dann ein schlechter kan bald viel verfaumen vnd übersehen.

Den vngeschickten vnd vngelernten Hirten aber tröwet Gott bey dem Propheeten Hose. Er wolle sie von seinem Priesterthumb verwerffen. Vnd der heilige Apostel Paulus sagt also: Ignorans ignorabitur. Wer nicht wis verkehrt die Ding die er wissen soll / von demselbigen wird man auch nichts wissen/das ist an dem jüngsten Tag wird der Herr Christus zu ihnen sprechen: Warlich sag ich euch. Ich kenne euch nicht. Gott der Heilige Geist wolle vns genediglich darfür behüten/daß diese erschreckliche Wort Christi (ich kenn euer nit) am jüngsten Gericht nicht möchten zu vns gesagt werden/Amen.

Am Heiligen Pfingstdienstag / Die Eilffte Sermon: Daß Ein geistlicher Hirte vnd Seelforger mit der Lieb soll vnd muß gezeiget seyn.

Über die Wort.

Vnd wen er seine Schaff hatt aufgelaßen so geht er vor ihnen hin / vnd die Schaff folgen ihm nach. Joan. 10. cap. vers. 4.

Matt. 22. 17

Mit vnd jede Menschen müssen zwar Gott vnd ihren Nechsten lieben / dann vnser Herr vnd Seligmacher hatt also gesagt: Du solt Gott lieben deinem Herrn auß ganzem deinem Herzen auß ganzer deiner Seelen vnd auß ganzem deinem Gemüth / diß ist das größt vnd vornemste Gebot / das ander aber ist dießem gleich / du solt deinen nechsten lieben als dich selbst vnd der heilige Apostel Johannes schreibt also: Wer nit liebet / der bleibet in dem Todt. Doch nichts desto weniger müssen die geistliche Hirten vnd Seelforger ihren anbefohlenen Schafflein mit

1. Joan. 3. 17

liebe vñ andern Tugenten vorleuchten: damit aber nuhn die geistlichen Hirten vnd Seelforger dem andern Volck in der edlen Tugend der Lieb vorleuchten / vnd auch das ander Volck auff ihre gute Exempel der Liebe sehen mögen / dann die blinde Welt hatt sonst den Brauch / daß sie auff die blinden Exempel der geistlichen nur siehet / vnd auff deren gute Exempel vnd Tugent nicht sehen will / als will ich hiermit predigen / daß ein geistlicher Hirte vnd Seelforger mit der edlen Tugend der Lieb soll vnd muß gezeiget seyn / Gott wolle dartzu sein Gnade verleyhen / Amen.

Ein geistlicher Hirte vnd Seelforger soll vnd muß mit seiner Tugend mehr leuchten als mit der Tugend der Lieb / dann ohne die Lieb ist der Glaub / die